

Schulstraße

Die Kirchscheule Hövelhof, erbaut 1960/61, bezeugt mit ihrem Namen die enge Verbindung der Hövelhofer Schulgeschichte mit der Entwicklung der katholischen Kirchengemeinde.

Seit dem Jahre 1702, also drei Jahre vor dem Bau der ersten Hövelhofer Kirche an der Stelle der heutigen Senneapotheke im Jahre 1705, versah Steffen Schier von der Kohlriege das Küsteramt im Schloß. Delbrücker Geistliche hielten hier an Sonntagen Gottesdienst. Dem Küster oblag auch der Schulunterricht für die Kinder, die vom "Neuen Dorf" oder von der Riege zur "Küsterschule" geschickt wurden (s. Kösterweg S.).

Als Levinus Richter im Jahre 1715 sein Amt als erster Hövelhofer Pastor antrat, übernahm er auch die Verpflichtung, auf dem Hövelhof Schule zu halten, wobei er weiterhin vom Küster unterstützt wurde.

Im Jahre 1752 wurde Adam Beckers als erster Schulkaplan nach Hövelhof geschickt. Zusammen mit dem Küster erteilte er Unterricht in einem Nebengebäude des Schlosses, ab 1755 in einem Raum des neuen Kaplaneigebäudes, das an der Nordseite des heutigen Mahn- und Ehrenmals erbaut wurde. (Es mußte 1963 dem wachsenden Verkehr auf der Schloßstraße weichen).

Im Jahre 1784 baute man im großen Kaplaneigarten (nördlich des heutigen Pfarrgemeindezentrums) aus dem Holz der abgerissenen ersten Kirche das erste Schulgebäude Hövelhofs. Es bestand aus einem einzigen Schulraum, der bis 1885 genutzt wurde.

Der Schulvikar unterrichtete vormittags die 5 oberen Jahrgänge, der Küster am Nachmittag die 2 unteren Jahrgänge. Nach dem Tode des Küsters Hinken im Jahre 1836 wurde der Lehramtsbewerber Christoph Rempe aus Kaunitz als Küster und Lehrer angestellt.

Als der letzte Schulvikar im Jahre 1884 starb, bildete man eine 1. Lehrerstelle und eine Lehrerinnenstelle. Mit der Lehrerstelle war während der nächsten Jahrzehnte der Küster- und Organistendienst verbunden.

Im Jahre 1885 erwarb die Gemeinde von der Familie Wichmann, die auf dem Hövelhof wohnte, das Grundstück an der Stelle des heutigen Rathauses und baute darauf eine neue Schule mit 3 Klassenzimmern und einer Lehrerwohnung. Das Gebäude wurde mehrfach umgebaut und stand bis zum Jahre 1975.

Unter dem Zwang der unablässig wachsenden Schülerzahlen baute die Gemeinde in der Hövelwiese für die Kirchscheule ein neues Gebäude, das im Jahre 1961 bezogen wurde.

Als im Jahre 1968 im Zuge der Neugliederung des Schulwesens in Nordrhein-Westfalen die bisherige Volksschule in Grund- und Hauptschule als selbständige Schulformen gegliedert wurde, blieben zunächst beide Schulen im neuen Kirchscheulengebäude.

Im Jahre 1972 bezog die Hauptschule die neue Krollbachschule. Seit dieser Zeit führt die Grundschule I allein den Namen "Kirchscheule".